

Geruchsartikel sichern - wie geht das?

Jedes Tier hat einen Individualgeruch (wie ein genetischer Fingerabdruck), daher benötigen Sie im Falle eines Suchhundeinsatzes einen Geruchsartikel, den NUR Ihr Tier berührt hat (eine Kontamination durch Dritte muss vermieden werden!). Als Geruchsartikel eignet sich alles, womit Ihr Tier in Berührung war: Halsband, Geschirr, Mäntelchen (Innenseite), Kot, Haare/Fell, Decke aus Körbchen oder Box, Bürste, Spielzeug, Napf...

1. Frische Tüte:

Verwenden Sie einen geruchsfreien Müllbeutel (nicht antibakteriell), den Sie ausschließlich an der Außenseite anfassen. Dann bitte auf links drehen und überstülpen (ähnlich wie beim Aufsammeln mit Kotbeuteln).

2. Geruchsartikel:

Greifen Sie dann mit der Tüte den Gegenstand und ziehen Sie ihn in den Müllbeutel. Verschließen Sie den Beutel gut und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf. Sie können natürlich auch mehr als einen Geruch (in separaten Beutel) sichern.

Doch weshalb ist das so wichtig, nichts anzufassen?

Der Einsatz von Suchhunden

Unsere K-9® Tiersuchhunde sind ausgebildet, die Spur eines entlaufenen Tieres (überwiegend Hunde und Katzen) zu verfolgen.

Ob die Tiersuche erfolgreich ist, hängt maßgeblich vom Referenzgeruch bzw. dessen Qualität ab. Um den Suchhunden sagen zu können, welche Spur sie verfolgen sollen, benötigen sie den eindeutigen Geruch des vermissten Tieres. Und nur diesen. Weitere im Haushalt lebende Tiere sind hier oft eine große Herausforderung. Daher ist es sehr wichtig, den Geruch zeitnah nach Entlaufen vor möglichen weiteren Haustieren sicherzustellen.

Wichtige Hintergrundinformationen für den Einsatz von Tiersuchhunden:

Da der Suchhund in der Regel den Geruch verfolgt, der am frischesten ist, muss gewährleistet sein, dass das vermisste Tier als letztes Individuum den Geruchsartikel berührt hat.

Der Geruch des Besitzers befindet sich oftmals auch an den Geruchsartikeln, weil er diese zuvor berührt hat (zum Beispiel beim Halsband anziehen). Daher sollte der Besitzer die Gegenstände keinesfalls nach dem Verschwinden des Tieres frisch anfassen.

Zudem ist es wichtig, dass der Besitzer beim Startpunkt des Suchhundes zwar mit dabei ist, dann aber zurückbleibt, um keine frischeren Spuren über die letzte Spur des vermissten Tieres zu legen (zum Beispiel durch Mitlaufen beim Einsatz).